

Studierendenschaft der Goethe-Universität
Körperschaft Öffentlichen Rechts
Das Parlament der Studentinnen und Studenten

Protokoll der neunzehnten Sitzung des Studierendenparlaments am 25.11.2025

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS
Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 18:21 Uhr

Ende der Sitzung: 20:22 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)	2
2 Feststellung der Tagesordnung	2
3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.10.2025 (Drs.2024/25/065)	2
4 2. Lesung Haushalt 2026 (Drs. 2024/25/063)	2
5 3. Lesung Nachtragshaushalt (Drs. 2024/25/063)	3
6 Debatte zum Thema Hochschulkürzungen und soziale Lage der Studierenden (Erhöhung des Semestertickets und Bafög)	3
7 Mitteilungen und Anfragen	5
7.1 des Präsidiums	5
7.2 des AStA-Vorstandes	6
7.3 der AStA-Referate	6
8 Anträge	7
9 Resolutionen	7
10 Verschiedenes	7

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

Die Präsidentin eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

keine Änderungen

3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.10.2025 (Drs.2024/25/065)

Keine Anmerkungen.

Abstimmung über das Protokoll:

DAFÜR: 16

DAGEGEN: 0

ENTHALTUNG: 0

Das Protokoll wurde in seiner aktuellen Fassung angenommen.

4 2. Lesung Haushalt 2026 (Drs. 2024/25/063)

Einzelplan 3 KoZ: **DL**: Änderungsantrag: es sind versehentlich die Zahlen des letzten HH übernommen worden. neue Zahlen:

Topf 8400/8645 Café-Betrieb: von 130.000 auf 100.00

Topf 6340 Zuführung an EP 3: von 60.050 auf 75.000

Topf 4605 KOZ-Koordination: von 20.850 auf 0

Topf 4602 Bürokosten: von 50 auf 500

Topf 4603 Instandhaltung/Reparaturen: von 50 auf 500

Topf 4608 Lebensmittel: von 50 auf 500

Topf 4610 Sonstige Kosten: von 1.500 auf 2.500

Topf 4611 Veranstaltungen KOZ: von 32.500 auf 35.000

Topf 410/0411 Anschaffungen: von 50 auf 1.000

LiLi: wie der im Vergleich zum letzten Haushalt?

DL: gesamt sinkt es von 190k auf 140k.

Abstimmung über alle Änderungen zusammen:

DAFÜR: 12

DAGEGEN: 0

ENTHALTUNG: 6

damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Abstimmung über den Haushalt 2026:

DAFÜR: 15

DAGEGEN: 0

ENTHALTUNG: 4

Damit ist der Haushalt 2026 in der 2. Lesung angenommen.

5 3. Lesung Nachtragshaushalt (Drs. 2024/25/063)

SDS: gibt es eine AStA-Klausurtagung?

Jusos: ja, zu Beginn der Legislatur

EP 9:

RL: Zur Frage, warum 4902 nicht belegt ist, lag ja daran das es wohl keine ganze Stelle braucht; Vorschlag den Topf auf 1EUR zu setzen, falls die Stelle doch noch gebraucht wird.
keine Gegenrede

SDS: bei der Übersicht (4400): 43.000 gestrichen; wie kommt es dazu?

Jusos: gab Zahlung an den FZS, wo das Geld in neuem HH nicht gebraucht wird.

LiLi: der Beitrag wurde gestundet, das wurde jetzt wieder getilgt. Das Geld geht auch nicht von anderen Projekten ab.

Abstimmung über den HH 2026:

DAFÜR: 16

DAGEGEN: 0

ENTHALTUNG: 4

Damit ist der HH 2026 in der 3. Lesung angenommen.

6 Debatte zum Thema Hochschulkürzungen und soziale Lage der Studierenden (Erhöhung des Semestertickets und Bafög)

RL: Redezeitbegrenzung auf 2 Minuten für diesen TOP, damit auch jeder gut drankommt.
keine Gegenrede

SDS: schade, dass der Punkt hinter die Aktionswoche gerutscht ist. es ist darüber zu reden, wir sind ja wahrscheinlich nicht alle einer Meinung. Vor allem auch, wie jetzt weitergegangen wird in Hinsicht zur VV.

Jusos: beim Abschlussplenum der Aktionswoche: was kam da so?

SDS: das Wichtigste dazu ist, das bei den Versammlungen eine studentische Stellungnahme zusammenkam, wo es eine Einordnung sowie einen Forderungskatalog gab. Zudem eine Perspektive, wie die Hochschule gestaltet werden soll. Damit kann gern weitergearbeitet werden.

SDS: am Freitag war sogar der Mittelbau dabei; Es war auch eine Art Stimmungsbild, zwar nicht als VV aber trotzdem.

Jusos: zu diesem Dokument: wir haben das Bündnis auch eingeladen zur VV, und der Fokus liegt nicht nur auf der Maximalstudienzeit. können das gern als Studis weiterverbreiten

SDS: das Abschlussdokument ist auf der No-Cuts-Website zu finden. Was ist der Plan für die VV? Es soll schon ein Fokus auf die Rahmenordnung geben, gab aber von verschiedenen Seiten, das die Maximalstudienzeit nur eine Nebelkerze war und nun nur die kann-Regelung kommt.

Jusos: am Montag war die Sitzung mit der VP, da wurde vor allem über die CP geredet, aber es gab auch Diskussion zur kann-Regelung. es soll gewährleisten, dass alle fertig studieren können und die Belastung von der Uni aufs Land abgegeben werden. Vor allem für Arbeiterkinder ist das natürlich quatsch. Wir sollen laut ihnen den Bund fragen, aber eine Uni sollte trotzdem da Verantwortung tragen; notfalls wird das eingeklagt.

RL: es wird nicht hauptsächlich um die Maximalstudienzeit gehen. es geht auch um die Rahmenordnung und was sie beinhaltet sowie die Rolle der Studis bezüglich Mitspracherecht. Rundherum auch um die Vorschläge der Novellierung und die Einflüsse der Sparmaßnahmen

Jusos: daher auch die Einladung des Bündnisses

SDS: gut, das die VV kommt; unsere Aufgabe wird es sein, das was kommt voranzutreiben. Ausgehend vom FB03, aber auch mit anderen Fachbereichen und dem Mittelbau wurde diskutiert, das eben der Stein ins Rollen gebracht werden soll, als Reaktion auf den Hochschulpakt. Wie ist der Kontakt zur LAK, FZS, andere Unis? Die VV soll auch eine gemeinsame Perspektive geben. Es steht zT zur Überlegung, weitere Aktionstage dieses Jahr noch zu machen da ja die Kürzungspläne abgegeben werden müssen. Genaue Termine dazu gibt es aber noch nicht, eventuell rund um den 15.12. oder bei der nächsten Senatsitzung.

GHSg: zum erarbeiteten Dokument: konnte das nicht finden, könnt ihr das herumschicken?

Jusos: zur LAK: gab da Absprache mit Gremmels und Lorz; das war zwar nicht sehr produktiv aber Gremmels meint ja - wäre er Studi, wäre er auch auf der Straße. Die LAK ist mit dabei, hat aber auch ihre eigenen Probleme, zB mit der Vereinseintragung. Bei der VV werden natürlich noch weitere Ideen für nächstes Jahr gesammelt.

SDS: Das ist ja einfach Opportunismus von denen; wenn Druck von den Studis kommt machen die dann auch Dinge. Müssen begründen, warum wir als Studis das fordern, was unsere Rolle in der Gesellschaft ist. Überlegung, was wir nun fordern, zB eine Pressekonferenz. Das alles ist ja hier Ständewahlrecht; so sehr Undemokratisch - den Präsidenten haben wir nicht gewählt

Jusos: kämpfen ja auch auf Landes - und Bundesebene um diese Paritäten.

RL: in der LAK ist das sehr wohl ein Thema; andere Unis haben genau das gleiche Problem. Die LAK als Vernetzungstool ist da bestimmt die richtige Anlaufstelle.

RCDS: hört sich nicht an, als ob man auf die LAK bauen kann. Wir vom RCDS begrüßen die Maximalstudienzeit. Das alles ist sehr ablehnend und es fehlt der Gedankengang, was passiert wenn wir das Ablehnen. als Studis können wir den angesprochenen Druck eben nicht aufbringen. Es wäre sinnvoll darüber zu diskutieren, wie wir mit den umgesetzten Kürzungen umgehen.

SDS: zur Hochschuldemokratie zählt es auch, im Senat gegen Redezeitbegrenzung zu stimmen. Siehe der Broschüre vom Bündnis ohne Lücken: der Zusammenhang von Landes- und Bundeshaushalt. Wenn ihr vom RCDS die Maximalstudienzeit fordert, solltet ihr euren Mitgliedern eine freiwillige Maximalstudienzeit auferlegen!

Jusos: Werden das den Senatsmitgliedern mitgeben; es kam wohl da zur Verwirrung, welcher Punkt da abgestimmt wurde. Als AStA haben wir aber kein Stimmrecht im Senat.

RCDS: es ist sehr illusionär, das jemand lieber Panzer als Krankenhäuser baut. Aber Russland ist in die Ukraine einmarschiert und wir sollten uns dagegen vorbereiten. Die Rüstungsindustrie ist die einzige Industrie die momentan gut läuft. zur Maximalstudienzeit: die erzeugt einen gewissen Druck und der hat wohl keinem geschadet; in 12 Semestern wird man doch wohl einen Bachelor abschließen können

Jusos: zu den Senatssachen: es kam ja die Forderung, das die Studis komplett raus sollen; da gab kurz Panik

Jusos: Man sieht ja am Fachbereich der WiWis, wie schlecht da gewirtschaftet wurde. Man studiert es ja nicht für den Abschluss, sondern zT aus Wissensdurst und da ist eine Maximalstudienzeit schrecklich. Wie gehen wir mit eventuell kommenden Kürzungen: die Uni muss da wohl mit umgehen; wenn man so spart kann man kein Wirtschaftswunder erwarten.

SDS: wenn man eben mehr Zeit hat, sich mit seinen Texten zu befassen, kommt vielleicht auch dazu, darüber nachzudenken. Früher war das ja auch nicht so, das kam erst mit Bologna. Und in der Ukraine geht es nicht nur um die Verteidigung des Wertewestens.

RL: man muss doch anerkennen, das wenn man nicht schnell mit seinen Grundmodulen fertig ist, kann man zB nicht ins Ausland - wenn der Studiengang so dicht strukturiert ist. Ein Positivbeispiel ist ja kein Argument, das es alle schaffen können die Fristen einzuhalten. Die Uni sollte eben nicht so wirtschaftlich denken und die Leute nach 12 Semestern rauszuwerfen.

SDS: es ist ja eine empirische Tatsache, dass das was gefordert wird, die tatsächliche Durchschnittsstudienzeit ist. Es braucht eben keinen Druck, die Menschen mit Druck zum Arbeiten zu bringen, das wird ja argumentiert seit der Hartz IV - Reform. Es gibt genug Geld in der Gesellschaft und genug Produktivkraft; sie muss nur richtig eingesetzt werden und man muss nur darum kämpfen - den Stein ins rollen bringen. Das ist eben unsere gemeinsame Aufgabe. Und die

Stellvertreterpolitik hat uns in der letzten Zeit eben nicht weitergebracht, da mit Gremmels, etc zu reden. Man wird einfach sehr schnell vom Alltag zermüht.

RCDS: ich sage nicht, das Demos nichts bringen; die Anregung war was gemacht werden soll wenn die Kürzungen doch kommen. Es gibt unendlich viele wirtschaftliche Meinungen; da auf eine Meinung zu hören ist quatsch. Und mit einer Maximalstudienzeit geht Interesse verloren, trotzdem ist sie sinnvoll: wir studieren ja bis auf die Studiengebühren gratis. Wir studieren also auf dem Nacken der Allgemeinheit. Aber wer länger als 12 Semester ohne berechtigte Gründe studiert hat die Pflicht das zu beenden.

Jusos: Es bringt natürlich was, mit Stellvertretern zu reden; man erfährt dort eben viele Dinge, macht kleine Sachen möglich. zB bei der VP wurde die kurzen Fristen kritisiert und erfragt das der AStA und das StuPa eben eine Stellungnahme im 2. Verfahren hat. Das offene Verfahren wird es aber auch nach Druck leider nicht geben.

SDS: Wir studieren NICHT auf den Nacken der Gesellschaft und man investiere in Humankapital. Das Kapital ist ja darauf angewiesen das die Studis das produzieren, verrichten also Arbeit. das aber nicht für einen Lohn.

RL: warum findest du 12 Semester zu lang? wenn angekreidet das 9 Semester der Durchschnitt ist - das ist belegt. Von der Uni aber gab es keine Zahlen zu Studierendenzeiten oder möglichen Einsparungen. Es kam von der VP, man könne ja woanders weiter studieren - es geht also nicht darum, das die Studis fertig werden sondern einfach nicht mehr das Problem von uns ist. Es gibt SO viele Stellen an der Uni-Verwaltung, die ineffizient arbeiten und das alles eben nicht an den Profs und Studis abzuladen.

RCDS: ja, es gibt immenses Einsparpotential: warum kann man nicht alternativen für die Kürzungen angeben? Ja, der Staat investiert in uns; das funktioniert aber nur, wenn mn irgendwo aufhört zu studieren. die 12 Semester sind eben das doppelte der Regelstudienzeit.

Jusos: das Grundproblem ist die philosophische Haltung des Staats das wir nicht gemein haben; der Staat muss aber uns dienen, und Bildung bereitstellen. Das ist kein Gegenleistungsprinzip, man ist mit seinem Studium nicht an etwas gebunden.

RL: warum sollte die Uni sich nicht selbst optimieren; die bekommen dafür Geld und ich nicht; ich studiere und die arbeiten dafür.

RCDS: ja das sollte die Aufgabe der Uni sein, sie tun es aber nicht. Es bleibt uns also nichts weiter übrig. ja der Staat soll uns dienen aber der einzelne hat eine Verpflichtung gegenüber allen. man kann sich gern lange fortbilden, das kann aber nicht die Norm sein. solange man danach Mehrwert schafft, ist es ja ok. Aber es muss wo ein Riegel vorgeschoben werden.

SDS: die Langzeitstudis studieren so lang, weil sie wahrscheinlich care-Arbeit haben, nebenbei das Studium finanzieren, sehr intensiv studieren oder politische Arbeit leisten. ein längeres Studium wird einen ja befähigen, ein besseres Mitglied der Gesellschaft zu sein, aber nicht als Lohnarbeiter.

Jusos: den Beiträgen wohnt ein Mißtrauen Studis gegenüber, das alle unendlich studieren gäbe es keine Maximalstudienzeit. aber der Groß legt das Studium innerhalb der 12 Semestern ab. aber warum den Menschen Steine in den Weg legen, denen die Zeit länger brauchen? es liegt mir aber daran, das ihr unsere Punkte anerkennt.

RCDS: ja, Menschen die krank sind, care-arbeit haben etc, den sollte man eine Ausnahme schaffen.

keine weiteren Wortmeldungen

7 Mitteilungen und Anfragen

7.1 des Präsidiums

Die nächste Sitzung ist am 15.12.2026

Es gibt eine Einladung zum Sustainability Day am 1.12.

7.2 des AStA-Vorstandes

SDS: Diskussion über den Vorfall bei der AStA-Party?

Vorstand: ja, gab schon vorher die Debatte; es kommt bald noch eine Erläuterung der Hausordnung. Ihr habt ja gemerkt, das Menschen mit Kufiya nicht des Hauses verwiesen werden. Zum gewaltsamen Rauswurf: das Problem war, das die Personen der Anfrage der Security zum Abnehmen des Kleidungsstück sich geweigert haben. Sonst ist erfahrungsgemäß ein klärendes Gespräch ausreichend. Es ist zT pietätlos das Kleidungsstück als nicht migrantisierte Person als Provokation zu tragen, vor allem auf einer Party. Es gab schon Mailverkehr mit den betroffenen Personen vor dem post, aber zB kein Kontakt zu den students4palestine obwohl sie sich hätten melden können. Die Party war auch vor vielen Wochen und da wirkt der Post doch meiner Auffassung nach unehrlich.

SDS: sehr verständlich, vorher das Gespräch zu suchen; man kann aber auch als weißer Mensch aus Soli die Kufiya tragen. Es ist ja ein politisches Statement und Soli, das Kleidungsstück zu tragen. Auf einer Party kann es dazu führen, das sich Palästina-solidarische Personen wohlfühlen. Im Vergleich kann ja auch eine Kippa triggernd sein aber es wird wohl kaum zu einem Rauswurf kommen.

Vorstand: Es hat Niemand etwas gegen Solidaritätsbekundungen von weißen Personen, aber es war ja trotzdem provokativ gemeint. Es gibt aber bestimmt noch Redebedarf dazu.

SDS: warum lässt man es als AStA zu, mit der Hausordnung diese Politik gefahren und streicht diesen Passus nicht? Es ist ja im Moment so, das einzelne Personen an der Pforte, etc ihren Hass zT an der Pali-Bewegung auslassen. Warum wird die Kufiya immer noch als Provokation angesehen? das ist einfach Willkür in der Auslegung.

Vorstand: es war schon gegeben, das es eher als Provokation gemeint war, weil sich an der Security vorbeigeschmuggelt wurde. Das Problem des Machtmissbrauchs an der Pforte und Teile des AStAs ist bekannt, deswegen kam es ja zur Erläuterung der Hausordnung. Das Studihaus soll eben kein Raum für nationalistische Ideen sein. Wenn es weiter zu Problemen kommt, wird daran gearbeitet, bzw wird an einem anderen Punkt zu diskutiert werden.

SDS: Solidarität ist ja Risiko, Provokation. Es ist ja gut, das der AStA sich für den Dialog einsetzt; aber ein Rauswurf ist nicht ok

Vorstand: ja, die Erläuterung war da noch in der Mache. Wir haben uns der Kritik und dem Dialog angenommen und es wird eben entsprechende Änderungen gegeben.

7.3 der AStA-Referate

Referat für Ökologie: Wir haben am Wochenende bei der Pflanzung eines tiny forest am Riedberg teilgenommen und im Zuge dessen noch mit dem Grünflächenmanager der Uni eine Begehung potentieller Plätze für die Fahrradwerkstatt am Riedberg gemacht

Referat für studentische Freiräume: Wer letzte Woche da war, weiß, dass die Uni mich bezüglich des Studihauses geghostet hat. ich hab jetzt eine Antwort: Sie wissen nichts über weitere Planung. Sie haben beim LBIH nachgefragt und hoffen, beim nächsten Jour Fix berichten zu können

8 Anträge

keine Anträge vorliegend.

9 Resolutionen

keine Resolutionen vorliegend.

10 Verschiedenes

keine Wortmeldung.

Die Sitzung wurde um 20:22 Uhr geschlossen.



Gönni C. Landsmann
Präsident*in des Studierendenparlaments



Manuel Paul
Schriftführung